

Teehaus Mühlehalde bei Witikon-Zürich und Wochenend- und Bootshaus in Herrliberg : Architekten Hubacher und Steiger BSA

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

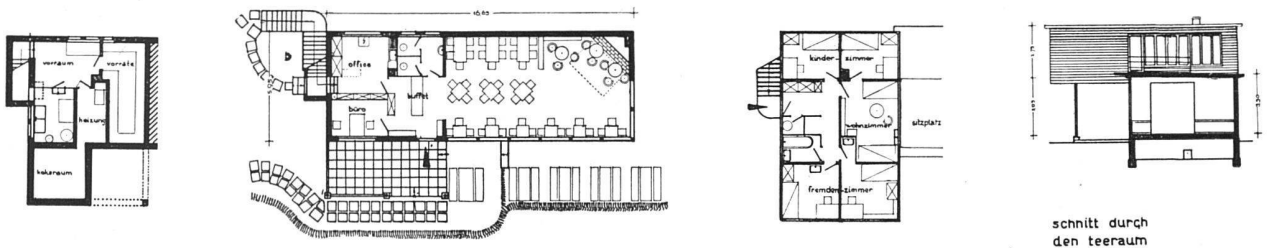
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



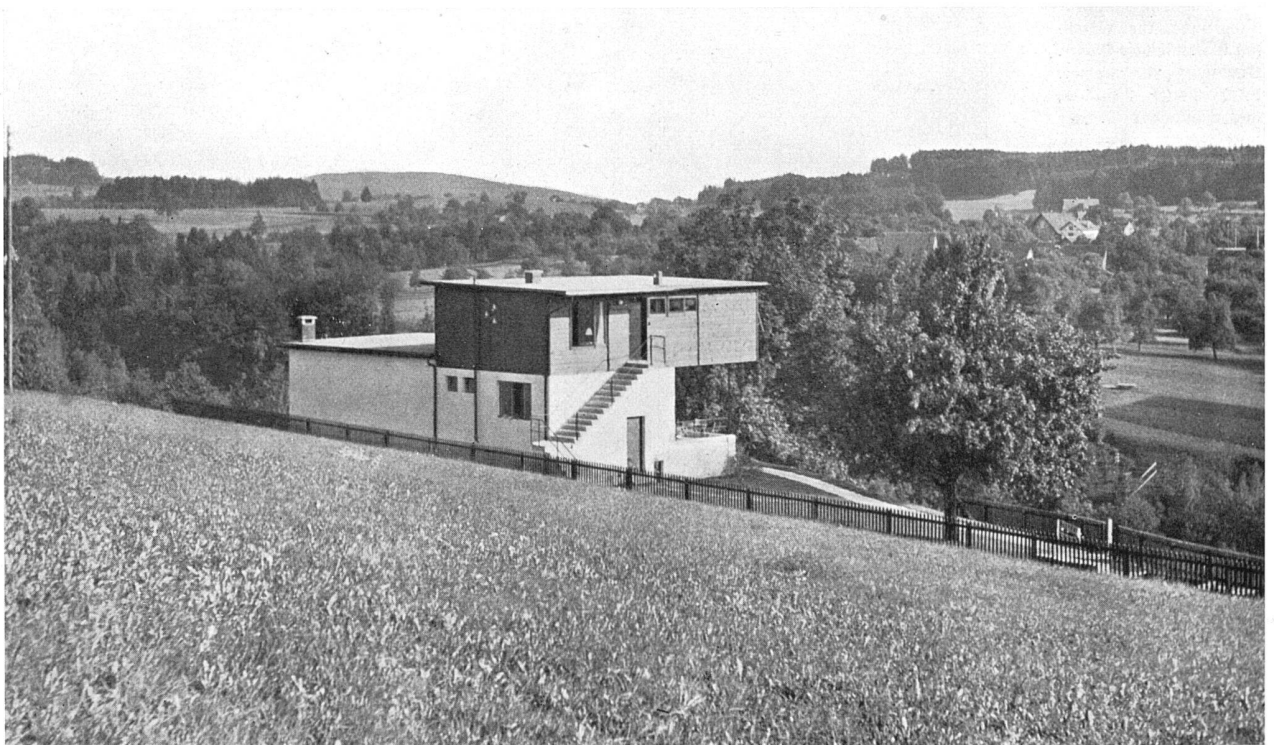
Teehaus Mühlehalde bei Witikon-Zürich, am Südrand des Wehrenbachtobels (oberhalb der Trichtenhauser Mühle), erbaut 1934
oben links: Ansicht von Westen, rechts von Süden, unten von Nordwesten Hubacher und Steiger, Architekten BSA, Zürich

Erdgeschoss in Tuffstein-Mauerwerk, darüber quergestellt ein Obergeschoss in Holzkonstruktion, innen mit naturfarbenen Pavatex-Platten verkleidet, aussen karboliniert, Türen und Fenster in roter Oelfarbe gestrichen. In der NO-Ecke des Teerraums ein Cheminée. Das eine der Kinderschlafzimmer im Obergeschoss hat zwei Betten übereinander.

Grundrisse und Schnitt 1:300



schnitt durch den teerraum



Ansicht aus Süden

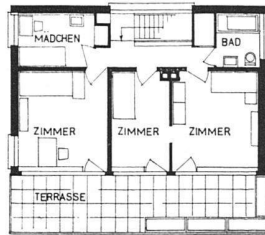
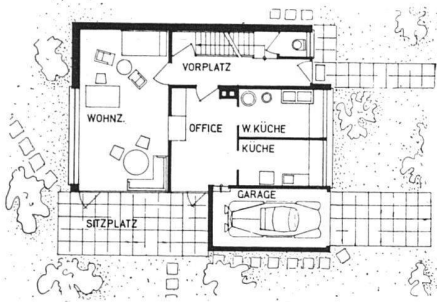
unten:
Ansicht aus
Südosten

Erbaut 1933.

Haus f. eine Familie mit einem Kind. Die Kombination von Küche, Waschküche und Office hat sich gut bewährt. Baukosten ohne Land-erwerb und Umgebungsarbeiten, doch inkl. Oelfeuerung, Kühlschrank, Honorar Fr. 55 000.



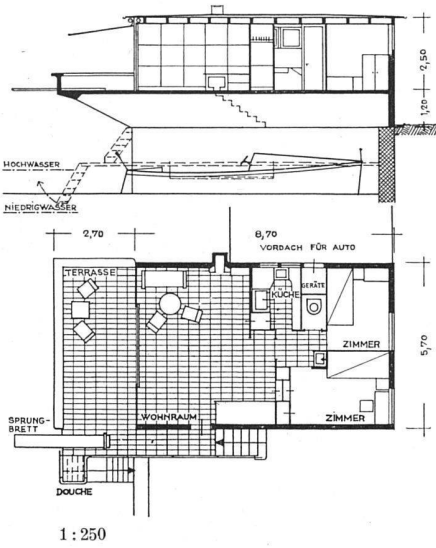
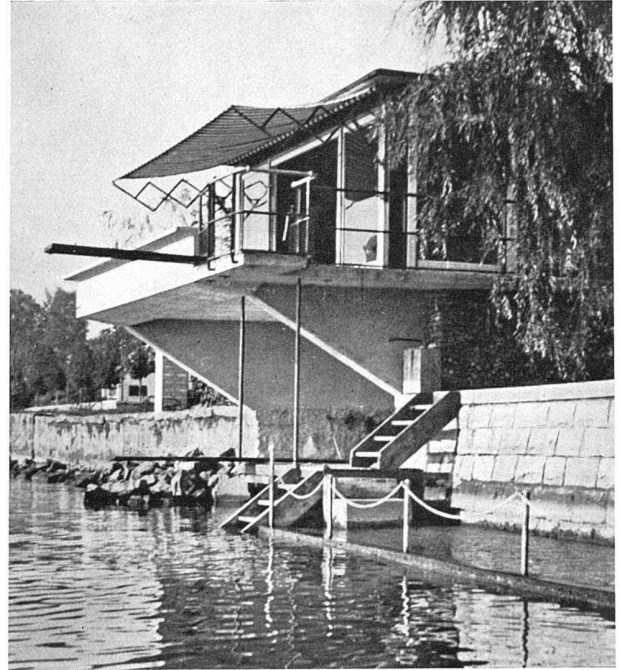
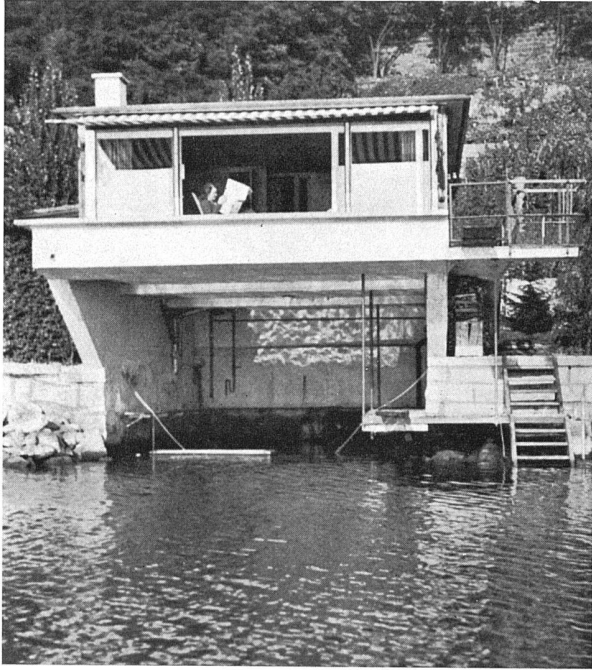
Grundrisse 1 : 300



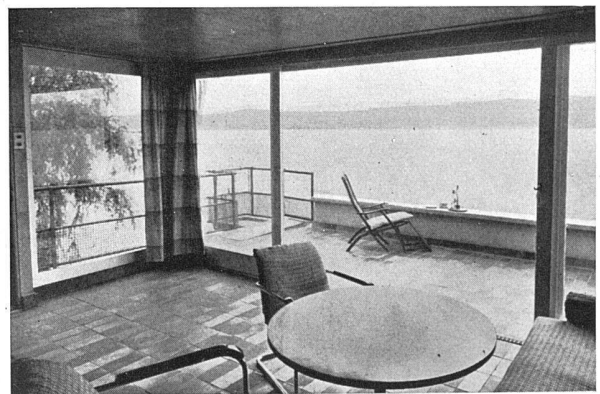
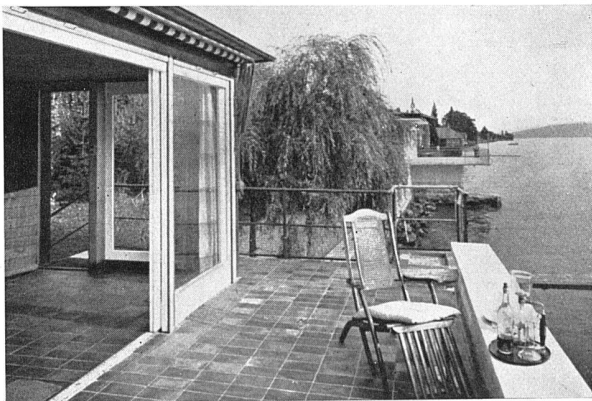
Haus V. in Witikon-Zürich
Hubacher und Steiger,
Architekten BSA, Zürich
Mitarbeiterin Frau F. Steiger-Crawford, Architektin

Ziegelmauerwerk, Massivdecke über Keller, Holzbalken über Parterre. Dach: Holzbalkendecke mit Zwischenlage aus 4 cm starken Korkplatten unter Verkleidung in Pavatexplatten mit Deckleisten in Eschenholz. Fensterbrüstungen mit äusserer Eternitverkleidung auf Holzrahmen, Zwischenisolation aus Kork und innerer Sperrholzverkleidung. Die automatische Oelfeuerung hat sich als sehr günstig erwiesen, indem durch ihre grosse Anpassungsfähigkeit die beträchtliche Strahlungswärme der Fenster in den Uebergangszeiten gut ausgenützt wird.





Wochenend- und Bootshaus Herrliberg



Seite 154:
 Wochenend- und Bootshaus in
 Herrliberg am Zürichsee
 erbaut 1931
 Hubacher und Steiger,
 Architekten BSA, Zürich
 Wände und Decke des Wohnraums
 verkleidet mit Birken-Sperrholzplatten
 Bodenbelag: Lausener Klinker

Seite 155:
 Wochenend- und Bootshaus
 am Zürichsee, erbaut 1930
 Karl Egender, Architekt BSA, Zürich
 Fotos P. Burckhardt, Zürich
 Holzskelett, waagrecht verschall, über
 Hausteinmauerwerk im grossen
 Wohnraum offener Kamin

Diese Bootshäuser, in unmittelbarer Nähe
 schöner alter Wohnhäuser, zeigen, wie vor-
 züglich sich organisch-moderne Bauten selbst
 einer ausgesprochen historischen Umgebung
 einfügen, sobald sie im Maßstab darauf Rück-
 sicht nehmen. Als Gegenbeispiel mögen die
 zahlreichen Bootshäuser im Palästchenstil
 dienen, an denen es ja nicht mangelt; sie
 sind effektiv nicht grösser als das abgebildete,
 wirken aber anspruchsvoll und schwer und
 belasten die Umgebung. Nach der anderen
 Seite unterscheidet sich die organische, so-
 zuzagen ernsthafte Modernität unserer Bei-
 spiele erfreulich von den reklamehaften
 Modernitätsmäztchen, mit denen sich andere
 Weekendhäuschen auf Kosten des Uferbildes
 wichtig machen.

p. m.

Grundriss 1:250

